

Wiederherstellung des Jubiläumsbrunnens

Denkmalsgerechte Rekonstruktion abgeschlossen



Ursprünglicher Zustand 1912 - unter der Linde tagte in früherer Zeit das Haingericht

Die Gemeindeväter vor hundert Jahren hatten Sinn für Geschichte. Mit einer Brunnenanlage am Kirchenaufgang wollten sie 1912 an ein historisches Ereignis erinnern, das sich damals zum **250. Male jährte: Die Zugehörigkeit Eberstadts zu Hessen**. Der aus hellrotem Sandstein errichtete "Jubiläumsbrunnen" enthält die Jahreszahlen 1662 und 1912 und ist geschmückt mit den Wappen der ehemaligen und neuen Obrigkeiten, nämlich Frankenstein und Hessen. Der Brunnen wurde an einem historisch bedeutsamen Ort errichtet, denn hier tagte jahrhundertlang das bäuerliche Haingericht. Die erste urkundliche Erwähnung dieses Gerichtes stammt von 1489.

In den Jahrzehnten danach ließ man das Erbe der Väter verkommen. Der Brunnen verlor viel von seinem alten Glanz. Mörtel fiel aus den Fugen, im Stein zeigten sich Risse, und an einigen Stellen waren schon größere Stücke herausgeplatzt.

1961 wurde gar wegen einer Straßenverbreiterung die ganze linke Seite abgebrochen. Zwar baute man die Straße nur 20 Jahre später wieder zurück, viel enger als zuvor, doch die Zerstörung der Brunnenanlage blieb bestehen. Offenbar nahm aber kaum jemand Anstoß daran. Es bedurfte **erst der Initiative des Geschichtsvereins Eberstadt/Frankenstein**, auf diese Wunde im Ortsbild hinzuweisen.



Bild: Michael Müller

In solch zerstörtem Zustand bot sich die Brunnenanlage seit 1961 dar. Die ganze linke Seite war weggerissen.

Schon in der Gründungsversammlung des Vereins, im März 2007 setzte man sich die Wiederherstellung des Brunnens zum wichtigen Ziel. Spätestens bis 2012, zum Jubiläum der 350-jährigen Zugehörigkeit Eberstadts zu Hessen und hundert Jahre nach Errichtung des Jubiläumsbrunnens sollte das geschehen sein.

Sogleich ging es an die Umsetzung des Vorhabens. Dipl.Ing. Michael Müller, der 2. Vorsitzende des Vereins, erstellte eine erste Bauplanung, ein Steinmetz wurde herangezogen, und vor allem galt es, die politischen Gremien der Stadt Darmstadt zu überzeugen. Das gelang nach geduldigem Bemühen, so dass die Bauverwaltung der Stadt die Rekonstruktion endlich in Angriff nahm. Mit den Steinmetzarbeiten wurde Firma Wittmann aus Darmstadt beauftragt, die im April 2012 damit begann.

Die Rekonstruktionsarbeiten wurden vom Vorsitzenden des Geschichtsvereins, Dr. Erich Kraft, hilfreich und kritisch begleitet. So konnte endlich der Einweihungstermin am Kirchweihsonntag ins Auge gefasst werden.

In einer würdigen Feier wurde der wiederhergestellte Brunnen nach dem Kirchweihgottesdienst am 12. August 2012 erneut eingeweiht. Es sprachen Oberbürgermeister Jochen Partsch, Dr. Erich Kraft und Pfarrer Friedrich Wilhelm Schubring. Die musikalische Umrahmung gestaltete der Bläserkreis des CVJM Eberstadt mit einem Choral und dem Hessenlied.

Bilder von der Einweihung am 12. August 2012



Bild: Ralf Hellriegel

Erste Reihe von links: Stadtverordneter Ludwig Achenbach (er singt gerade das vom Bläserkreis gespielte Hessenlied aus voller Kehle mit), Dr. Erich Kraft, Bezirksvewalter Achim Pfeffer, Stadtverordnetenvorsteherin Doris Fröhlich, Pfarrer Friedrich Wilhelm Schubring, Oberbürgermeister Jochen Partsch, Kerwemutter Evelyn Schenkelberg.



Bild: Ralf Hellriegel

Oberbürgermeister Partsch bei seiner Ansprache



Der wiederhergestellte Brunnen 2012

Bild: Elke Riemann

Die bronzene Gedenktafel



Bild: Ralf Hellriegel



Bild: Michael Müller

Vor und nach der Wiederherstellung

Bild: Elke Riemann

